

Stimme des Herolds



zu Tulderon

Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer

Abendausgabe vom Samstag, den 31. August 5035

Adel ohne funktionierendes Sicherheitskonzept?

Trotz der viel diskutierten und prahlerisch angekündigten Mauer auf dem Schwanenhals mussten die Adeligen, die dort oben hausen, in den vergangenen Tagen mehrfach wehklagend die Unterstützung der ruhmreichen Stadtwache zu Tulderon erbitten, weil die „eigenen Truppen“ nicht in der Lage waren des Nachts ein paar Ratten Herr zu werden. Für unsere Helden von der Stadtwache war es natürlich ein leichtes auch die Straße Schwanenhals sicher zu halten. Hoffentlich haben die hohen Herren zumindest Dank übrig gehabt um die tapferen Recken zu ehren.

„Hammer“ Fakten:

Hauptmann Hammer schöpft das Nihil mit bloßen Händen.

Andere Leute schlagen ihre Frauen, Hauptmann Hammer schlägt andere Leute mit seiner Frau.

Hauptmann Hammer hat einmal Tullie im Armdrücken besiegt.

Insgesamt gibt es aber auch Beispiele der Annäherung zwischen Adel und Bürgern. So wurde der Graf von Wehrfeld wohl auf dem Rückweg vom ebenfalls sehr sicheren und sauberen Affenfass und bereits weit von diesem entfernt von einer Ratte gebissen. Eine mitleidige Bürgerin suavitischen Glaubens nahm sich seiner an und versorgte seine Wunden. Tulderon hat wieder einmal bewiesen, dass es ein offenes Herz für alle Seiten hat und keinen Hilfeschrei eines in Not geratenen ablehnt, auch wenn dieser unsere schöne Stadt bereits als „Misthaufen“ bezeichnet hat.

Hinweis an die fauleren Bürger:

Es ist kein Wunder, wenn die Stadt Nacht für Nacht von immer aggressiveren Ratten heimgesucht wird, wenn ihr nicht in der Lage seid euer benutztes Geschirr, eure Essensreste und ähnliche eklige Dinge zu entsorgen. Besonders der große Pavillon ist keine Müllhalde, sondern ein Ort für Geschäfte. Uneinsichtige sollten die Entsorgungskosten und ein Bußgeld zahlen, danach an die Fossoren verfüttert werden!

Schützenfest großer Erfolg!

Die wahren Helden sind die Tulderoner Bürger!

Beim gestrigen Schützenfest (Freitag) der Bürgergilde war es wieder spannend. Nach zähem Ringen konnte sich am Ende der amtierende Bürgermeister Dr. Doyle durchsetzen und ist damit neuer Schützenkönig Tulderons des Jahres 5035! Wie auch immer die andere Wahl ausgehen wird, diesen Titel kann ihm niemand mehr nehmen.

Die wahren Helden des Wettkampfes sind aber die Tulderoner Bürger.

Bei der eigens aufgestellten Spendentafel für die Freiheit Tulderons sind sage und schreibe 1 Gold, 9 Silber und 18 Kupfer zusammengekommen. Damit ist das Begleichen der Abgaben an Warall ein gutes Stück erreichbar geworden. Dabei sind in diesem Betrag die eigenen Abgaben und Spenden der Gilde noch gar nicht miteingerechnet. Bereits im letzten Jahr sind 40% der verlangten Gelder von der Bürgergilde geleistet worden. Dank der Bürgergilde und Dank allen Bürgern Tulderons! Möge unsere Freiheit für immer sein!

„Peter Jawollski“ Fakten:

(auf einfachen Wunsch)

Peter Jawollski kann vor dem Sudhaus sitzen.

Der Gesang von Peter Jawollski ist beeindruckend.

Man sollte Peter Jawollski sehr viel Kupfer geben.

Peter Jawollski wäre ein guter Bürgermeister.



Amtliche
Bekanntmachungen

Die Stadtwache möchte lobend erwähnen, wie viele Tulderoner Bürger vorbildlich und unaufgefordert ihre Bürgerscheine auf der Arios-Kledos-Brücke vorzeigen!

Die Straßen sind sicher!

Verband Tulderoner Medici (VTM)

Die Erforschung pharmaceutischer Rezepturen und die Verbesserung medizinischer Techniken hat in Tulderon eine lange und erfolgreiche Tradition. Pestepidemien und Affenschupfen konnten durch die Bündelung vorhandener Kräfte mehrfach erfolgreich bekämpft werden.

Damit auch in friedlicheren Zeiten der wissenschaftliche Austausch gefördert werden kann, möchten wir den Verbund Tulderoner Medici (VTM) gründen.

Jeder und jede interessierte Medicus und Medica medle sich dazu entweder in der Rabenapotheke, der medizinischen Fakultät der Freien Universität zu Tulderon oder direkt bei Dr. Ariana Silberweide.

Namhafte Koryphäen wie Lehrmeister Taran, Amarranth R., Dr. Dr. Cassandra Lindegel, Dr. Ariana Silberweide, Agnes Thausser und Prof. Dr. Dr. Salambo sind Teil der Initiative.

Casino Münzwurf

Öffnungszeiten
Heute 20 Uhr bis 23:30 Uhr

Dein Glück ist nur einen Münzwurf entfernt!

Leserbriefe:

Der Mann, dem Tulderon gehört Gestern Nacht, zur späten Stunde, kam es zu einem unglaublichen Vorfall im Adelsviertel auf dem Schwanenhals. Der oberste Richter Kalle wurde freundlich an der Tafel des Grafen willkommen geheißen. Obwohl der Graf bereits zu Bett gegangen war, haben die Bediensteten sich ausgezeichnet um das Wohl des Richters gekümmert und damit das Gastrecht, welches in Tulderon stets wichtig war, geehrt.

Doch dann kam es zu jenen bedeutungsschweren Vorfällen. Der Hohe Richter begann beleidigende Reden über seinen Gastgeber, den Grafen, von sich zu geben.

Da sie mit der Situation überfordert waren, und aus Angst vor den Konsequenzen, die ein vor die Tür setzen des Richters nach sich gezogen hätte, schlossen sie sich bei den Schmähungen ihres Herren an. Der Hohe Richter steigerte sich weiter in seine Hasstiraden hinein und begann persönliche Gegenstände des Grafen anzulecken, um seine Macht zu demonstrieren und seine Immunität gegenüber dem Gesetz klar und deutlich zu zeigen.

Irgendwann wurden seine Beleidigungen so laut, dass der Graf dadurch aus seiner Nachtruhe gerissen wurde, an seine Tafel kam und das Treiben versucht zu beenden.

Doch gerade das Auftauchen des Grafen spornte den Hohen Richter nur noch mehr an. Nun wurde er nur noch lauter und fantasievoller in seinen Schmähungen.

Obwohl er das Gastrecht gegenüber seinem Gastgeber mit Füßen

Anmerkung: Leserbriefe bringen die Meinung des jeweiligen Autors zum Ausdruck, die nicht die Meinung der Redaktion sein muss. Der Wahrheitsgehalt konnte von der Redaktion nicht überprüft werden.

Störung der öffentlichen Ordnung gewaltfrei beseitigt

Je weniger Aufmerksamkeit die sogenannte Hoferaner Bewegung in der Tulderoner Öffentlichkeit erfährt, umso lauter und aufdringlicher wird sie. So blockierte ein Kommando dieser Aktivisten heute um die Mittagszeit am 31. August 5035 die einzige Zufahrt zur Stadt, indem sich einige Anhänger Sigurds dort anketeten.

Dank des besonnenen Durchgreifens der Stadtwache unter dem umsichtigen Kommando von Hauptmann Hammer konnte die Lage jedoch schnell

Anmerkung:

Dieser Artikel wurde nicht vom Herausgeber, sondern vom bereits bekannten Redakteur Sukkân Al Ajnabi, Priester der Guavis, verfasst. Sollte jemand für die Inhaftung angeschrien und beschimpft werden, dann bitte er und nicht der Herausgeber des Herolds. Der Herausgeber des Herolds mag nicht angeschrien werden.

trat, weigerte er sich die Tafel nach Aufforderung zu verlassen.

Der Graf verlangte, dass der Hohe Richter sein Haus und Grundstück zu verlassen habe, doch die Antwort, die er darauf erhielt, erschütterte den Grafen bis ins tiefste Mark. Der Hohe Richter berief sich auf seinen Titel, er könne tun, was er wolle und Tulderon gehöre ihm.

Ja, werter Leser, ihr habt euch nicht verlesen. Der Mann, der in Tulderon Recht sprechen sollte und ein gewähltes Mitglied des Magistrats ist, stellt sich über jeden Bürger der Stadt. Der Graf ist zutiefst verstört aufgrund dieser Aussage. Wollen wir einen solchen Charakter wirklich in einer so hohen Position haben? Wäre es nicht die Pflicht des Magistrats den Hohen Richter Kalle mit sofortiger Wirkung, dauerhaft von seinem Amt zu entbinden, dafür aber eine Person einzusetzen, die sich nicht für den Herren von Tulderon hält?

Erst auf Zuspruch seiner eigenen Begleiter und des Magistratsmitgliedes Horst fühlte er sich dazu bereit die Tafel zu verlassen, aber nicht ohne seine unantastbare Position noch einmal zu verdeutlichen.

Abschließend möchte ich noch die Worte des Grafen wiedergeben, die er mir persönlich sagte: □ Ich glaube an die Freistadt Tulderon und an ihre gewählten Vertreter. Ich bin davon überzeugt, dass sie die richtige Entscheidung treffen, denn ich hätte nie gedacht, eine Person in Tulderon zu treffen, die mehr das Sinnbild eines selbstverliebten Adligen verkörpert, als ich es selbst es tue."

und gewaltfrei geklärt werden. Den wartenden Bürgern war die Erleichterung und die Dankbarkeit gegenüber der Stadtwache deutlich anzusehen.

Die Störenfriede erwartet nun ein Verfahren wegen Eingriffs in den Warenverkehr und wegen Störung der öffentlichen Ordnung.

Es wird offensichtlich zunehmend schwer, eine solche militante und aufdringliche Gruppe in den Mauern der Stadt zu dulden, zumal deren wahre Absicht weiterhin im Dunklen liegt.

Ambath vor dem Kollaps

Die Warteschlangen vor dem Ambath werden immer länger. Bürger und Gäste sind genervt. Selbst kleine Anliegen dauern lange in der Bearbeitung, größere Angelegenheiten sind kaum noch in einer Amtszeit zu klären.

Gerüchten zufolge fanden bereits sowohl Zeugung, Geburt, als auch Tod durch Altersschwäche in der Ambathsschlange statt - alles von einer Person. Auch ansonsten kommt man dort seinen Mitmenschen näher, näher als man es will. Wie soll das nur weitergehen? Wird Tulderon irgendwann vollkommen leergefegt sein, weil alle Bürger in der Schlange vor dem Ambath stehen und es nicht voran geht? Die Schlange dort ist reiner Stillstand und Stillstand bedeutet Tod!

Natürlich sind an diesen Missständen nicht die netten und fleißigen

Damen vom Ambath schuld. Sie sind genauso wie wir anderen nur Opfer eines völlig aufgeblähten, kaputten Apparats, den viele nicht mehr durchblicken und der oft noch durch zusätzliche Regeln verschlimmert als entschlackt wird.

Wann stellt der Magistrat dem Ambath endlich genug Mittel zur Verfügung? Macht den Beruf des Stadtbeamten wieder attraktiv, so dass genügend Personen dort arbeiten und die Anträge zügig abgearbeitet werden? Wann wird endlich das völlig außer Kontrolle geratene System des Grundbesitzes und der Grundsteuer überarbeitet und in einen Zustand versetzt, mit dem alle arbeiten können? Wir können nur hoffen, dass es hier endlich vorangeht. Das aktuelle System ist kaputt, schreckt Geschäftsleute ab und behindert Wohlstand und Fortschritt in unserer schönen Stadt Tulderon!

Hetti testet... Lehrstunde „Schmerz unempfindlich“

Schmerz unempfindlich klingt ja erst mal ganz gut. Und da man das bei Hieb und Stich gut lernen kann, und die Tullkur schon so ein unvergessliches Erlebnis war, dachte ich, ich teste das mal.

Was man mir nicht gesagt hat, ist, dass das erst mal ganz schön weh tut. Und dabei hätte das klar sein müssen, weil die Auszubildende gelächelt hat. Das tut die nie. Und wenn man dann so auf dem Boden liegt, wieder und wieder und der ganz schön schmutzig ist, dann fragt man sich, warum nur tut Schmerz unempfindlich denn so weh?

Naja. Irgendwann wird das dann besser. Reibe den Schmerz in die Wüste oder sing ihn weg oder sowas.

Ich finde dennoch, dass es sich lohnt. Irgendwie.

Auch wenn ich definitiv für eine Umbenennung bin: □ Aua-Power“ oder □ Schmerz ist nur ein Gefühl und Gefühle kann man unterdrücken“ oder □ Olga lächelt“.

2,5 Von 5 Blümchen. Das ist echt nichts für jeden. Nur für die Harten.
Kurze Anmerkung: Fahrt nicht in die Wüste...da muss eine ganze Menge Schmerz rumliegen. Jedenfalls von mir.

Skandal um Sigbor!!!

Eine kurze Notiz mit folgendem Inhalt erreichte vor wenigen Augenblicken die Redaktion. Der Inhalt ist skandalös!

Der Verbrecher Sigbor Bernbrechtbert, der in der Stadt Tulderon Zuflucht gesucht hat, wurde gestern Nacht ausgeliefert und wird in Kürze der Gerichtsbarkeit übergeben. Das Herzogtum Warall dankt der Mithilfe der Freistadt Tulderon bei der Ergreifung des gefährlichen Verbrechers."

Wenn diese Information der Wahrheit entspricht, und bisher gibt es keinen Grund zum Zweifel, denn der Sprecher der Hofer-Bewegung wird seit heute Morgen vermisst, dann handelt es sich hier um ein himmelschreiendes Unrecht. Ein Bürger Tulderons wurde an eine fremde Macht ausgeliefert aufgrund fadenscheiniger Anschuldigungen. Die ausgelobte Belohnung von 10 Gold ist ein absurd hohes Kopfgeld für „Kutschenraub“, der ihm vorgeworfen wurde. Wer hat es also getan?

Wenn eine Privatperson den schnöden Mammon über die Sicherheit eines anderen Bürgers stellt und diese Auslieferung vollzogen hat, so ist diese dringend zu ermitteln. Einen solchen Verräter an der eigenen Stadt muss man bestrafen, denn wer weiß, was ein derart skrupelloses

Subjekt noch im Schilde führt?

Schlimmer noch wäre es, wenn tatsächlich eine offizielle Auslieferung im Namen der Stadt stattfand, wie das Schreiben andeutet. Bisher wurde immer wieder versichert, dass die Bürger Tulderons sicher sind vor Willkür und Auslieferung, das wäre in diesem Fall eine Sicherheit, die für immer verloren wäre.

Auch auf viele Würdenträger Tulderons wurde ein unrechtmäßiges Kopfgeld durch die aklonische Krone ausgesetzt. Steht also zu erwarten, dass bald noch mehr Bürger aus dem Stadtbild verschwinden, weil jemand sich bereichern will? Diese Angelegenheit muss schnell und transparent aufgeklärt werden, damit die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen

Offizielles Ergebnis der
Stimmenauszahlung der
Bürgermeisterwahl:

111 Stimmen wurden abgegeben, 2 davon ungültig
Milo Kaufgut 27 Stimmen
Victor Volontario 44 Stimmen
Dr. A.C. Doyle 38 Stimmen
Der Herold gratuliert dem neuen
Bürgermeister!